

17.10.2026 –
7.2.2027

Mediendossier

Roberto Burle

Modernismo tropical Marx


Zentrum
Paul Klee

Gegründet von:

Maurice E. & Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Mit der Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne

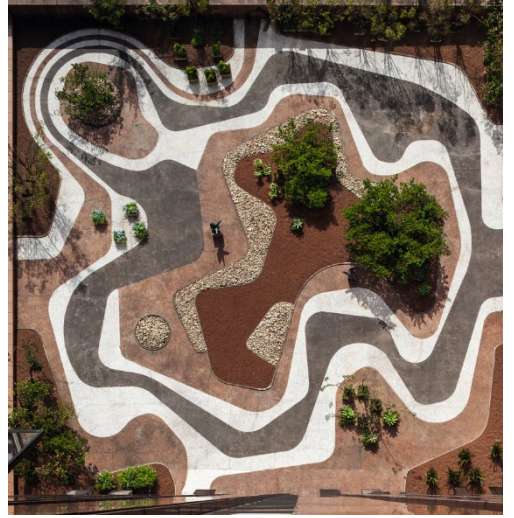


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Burggemeinde
Bern



Indem er Gestaltungsprinzipien aus Kunst und Musik auf die Natur übertrug, revolutionierte der brasilianische Künstler Roberto Burle Marx (1909–1994) in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Landschaftsarchitektur. Das Zentrum Paul Klee widmet dem «Erfinder des tropischen Gartens», der auch Maler, Grafiker, Designer, Sammler und Umweltschützer war, vom 17. Oktober 2026 bis 7. Februar 2027 die erste grosse Ausstellung in der Schweiz. Sie lädt dazu ein, das gesamte interdisziplinäre künstlerische Universum von Roberto Burle Marx zu entdecken. Ein Schwerpunkt liegt auf seinen landschaftsarchitektonischen Projekten.

Roberto Burle Marx war ein vielseitiger Gestalter: Er malte, zeichnete, entwarf, sang leidenschaftlich gerne, war Sammler, Umweltaktivist und kultivierte zahllose Pflanzen aus den verschiedenen Ökoregionen Brasiliens. Sein wichtigstes Vermächtnis sind seine landschaftsarchitektonischen Projekte: Er revolutionierte die Landschaftsarchitektur, indem er Gestaltungsprinzipien aus der Malerei und der Musik auf die Natur übertrug und sich an der kulturellen Aufwertung dessen beteiligte, was als «brasilianisch» galt. Seine Gärten und Parks bestückte er mit einheimischen Pflanzenarten, obwohl diese gegenüber importierten europäischen Pflanzen als minderwertig galten, und er engagierte sich für die Erforschung und den Schutz der brasilianischen Flora. Seine Projekte sah er in einem grösseren urbanistischen Kontext. Auch heute noch ist Roberto Burle Marx Referenzfigur für Landschaftsarchitekt:innen weltweit.

Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee lädt als erste in der Schweiz dazu ein, den interdisziplinär arbeitenden Künstler, der in seiner Heimat Brasilien als Ikone gilt und zu den wichtigsten Vertreter:innen der globalen Moderne gehört, kennenzulernen. Der Schwerpunkt liegt auf fünfzehn ausgewählten landschaftsarchitektonischen Projekten, die sich durch handgemalte Pläne, Tuschzeichnungen, zahlreiche Fotografien und Filme entdecken lassen. Darunter Gestaltungen von öffentlichen Parkanlagen und privaten Gärten sowie die weltbekannte Copacabana in Rio de Janeiro. Daneben zeigt die Ausstellung Entwürfe und eine Auswahl von Schmuck, Tapisserien, Theaterkostümen und Bühnenbildern sowie Gemälde und Objekte aus dem Sítio Roberto Burle Marx, dem Wohnsitz von Burle Marx, der ihm auch als Atelier und Experimentierfeld diente und seine einzigartige Sammlung tropischer Pflanzen beherbergt. Eine fünfzehn Meter breite Videoinstallation erlaubt es Besucher:innen, in die üppige Pflanzenwelt des Sítio einzutauchen, der heute zum UNESCO-Welterbe gehört. Zudem wird der BBC-Film *Lost Paradise: The Gardens of Roberto Burle Marx* gezeigt.

Architektur – Malerei – Landschaftsarchitektur

Burle Marx begann seine Karriere an der Kunsthochschule in Rio de Janeiro. Er studierte zunächst Architektur, wechselte dann aber zur Malerei. Obwohl er das Malereistudium nach zwei Jahren abbrach, blieb die Malerei zeitlebens ein Grundpfeiler seines Schaffens. Seine interdisziplinäre Arbeit war wechselseitig durchdrungen von Natur und Kunst: Bei seinen Gartenprojekten arbeitete er oft mit Massenspflanzungen, bei denen klar umrissene, organisch geschwungene oder orthogonale Flächen dicht mit einer bestimmten Pflanzenart bepflanzt werden. So entstehen, wie in der Malerei, nebeneinander gesetzte Flächen, die sich in Form, Farbe oder Textur kontrastieren. Es erstaunt daher wenig, dass seine in Gouache gemalten Pläne an abstrakte Gemälde erinnern. Zudem integrierte er Skulpturen oder farbig gestaltete Wandbilder, Wasserfälle, Steinelemente und Bodenmosaiken in seine Landschaftsprojekte. So zum Beispiel das dreifarbige Pflaster an der Copacabana.

«Ich bin in erster Linie Künstler. Meine Leinwand ist die Erde, mein Medium sind die Pflanzen.» Roberto Burle Marx

Seine zeichnerischen Fertigkeiten setzte Burle Marx für die Visualisierung seiner Projekte ein. Spontane Tuschezeichnungen wirken wie Wimmelbilder, die von Pflanzen und kleinen Menschenfiguren bevölkert sind, und geben einen ersten Eindruck der Projekte. In anderen Zeichnungen achtete er auf eine wissenschaftlich korrekte Wiedergabe verschiedener Ökoregionen Brasiliens mit ihrer je typischen Topografie und den darin heimischen Pflanzen. Ihm war es stets wichtig, Kenntnisse über die einheimische Flora zu vermitteln und die Menschen für die Natur ihres Landes zu sensibilisieren.

Burle Marx pflegte Kontakte und eine enge Zusammenarbeit mit führenden brasilianischen Architekten seiner Zeit, darunter Lucio Costa und Oscar Niemeyer, was ihm früh zu Anerkennung verhalf. So war er für die landschaftsarchitektonische Gestaltung vieler ikonischer Bauwerke des brasilianischen Modernismus verantwortlich. Ab 1937 entwarf er die drei Gärten des Ministeriums für Bildung und Gesundheit in Rio de Janeiro, das von einem Team brasilianischer Architekten in Zusammenarbeit mit Le Corbusier geplant wurde und das erste modernistische öffentliche Gebäude Lateinamerikas war. Insgesamt haben Roberto Burle Marx und sein Team mehr als zweitausend Projekte für Garten- und Parkgestaltungen auf der ganzen Welt hinterlassen. Darunter auch für den tropischen Garten der von Richard Neutra entworfenen Casa Schulthess in Havanna, die heute die Residenz der Schweizer Botschaft in Kuba beherbergt.

Der Erfinder des tropischen Gartens

Viele von Burle Marx' innovativen Ansätzen – die asymmetrischen und geschwungenen Formen, die klare Gestaltung mit dichten Massenspflanzungen, die harmonische Verbindung von Architektur, Garten und umgebender Landschaft, seine profunde Pflanzenkenntnis, der Einsatz tropischer Arten sowie der Einbezug von Elementen der modernen Kunst und der brasilianischen Kultur – prägen die Landschaftsarchitektur bis heute nachhaltig und sind weltweit anzutreffen.

«Gärten sind Kunstwerke und müssen als solche betrachtet werden. Wie in der Malerei, der Bildhauerei und der Architektur muss man Farbe, Textur, Volumen und Form berücksichtigen.» Roberto Burle Marx

Oft zeigen Burle Marx' Entwürfe für öffentliche Parks und urbane Räume, wie Landschaftsarchitektur das städtische Leben bereichern und das Gemeinschaftsgefühl stärken kann. Burle Marx war weniger an der Gestaltung von Privatgärten als vielmehr daran interessiert, Erholungsräume und Berührungspunkte mit der Natur für die stark wachsende städtische Bevölkerung zu schaffen. Er berücksichtigte damit bereits Mitte des 20. Jahrhunderts sowohl urbanistische als auch soziale Aspekte, was heute selbstverständlich ist.

Avantgardist und Umweltschützer

1949 erwarb Burle Marx ein ehemaliges Landgut, wo er mit Gestaltungselementen experimentierte und eine lebende Pflanzensammlung aufbaute. Für seine immer zahlreicher und grösser werdenden Projekte benötigte er einheimisches Pflanzenmaterial, das im Handel nicht ausreichend verfügbar war. Er organisierte Expeditionen in verschiedene Regionen Brasiliens, um Pflanzen zu sammeln. Einige davon waren noch nicht wissenschaftlich erfasst: Burle Marx und sein Team sammelten über hundert neue Arten. Rund dreissig davon wurden nach ihm benannt und tragen den Namenszusatz «burle-marxii». Die Sammlung des heutigen Sítio Robert Burle Marx umfasst über 3500 Arten aus Brasilien und anderen Weltgegenden, einige davon sind durch Abholzung, Industrialisierung und extensive Landwirtschaft in der freien Natur verschwunden. Bereits in den 1960er-Jahren setzte sich Burle Marx als Mitglied des Bundeskulturrates gegen die Entwaldung und die Zerstörung der Artenvielfalt ein. Er war damit einer der ersten Umweltschützer, der sich in Brasilien für die Biodiversität engagierte. Burle Marx brachte Ökologie, Urbanismus und Kunst in einzigartiger Weise zusammen – ein Aspekt, der sein Schaffen bis heute besonders relevant und faszinierend macht.

Eröffnung

Die Eröffnung der Ausstellung findet am

Freitag, 16. Oktober 2026 ab 18:00 statt.

Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei.

Kuratorisches Team

Fabienne Eggelhöfer und Myriam Dössegger, Zentrum Paul Klee

Manuel Fontán del Junco und María Toledo, Fundación Juan March

Wissenschaftliche und kuratorische Beratung

Isabela Ono, Instituto Burle Marx

Kooperation

Die Ausstellung wird vom Zentrum Paul Klee und der Fundación Juan March organisiert und kuratiert, in Zusammenarbeit mit dem Instituto Burle Marx und mit Unterstützung des Sítio Burle Marx.

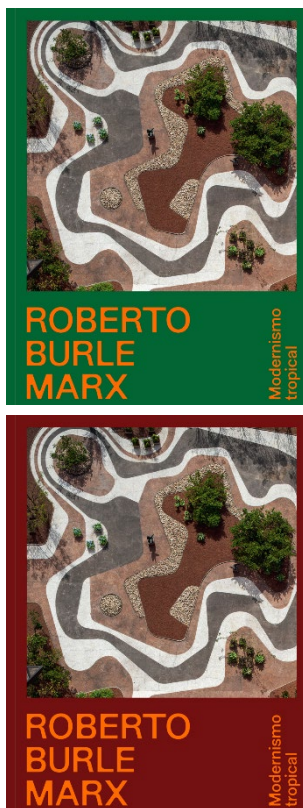
Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Bundesamt für Kultur, Burgergemeinde Bern, Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit den Kuratorinnen Fabienne Eggelhöfer und Myriam Dössegger am **Donnerstag, 15. Oktober 2026 um 10:00 im Zentrum Paul Klee** ein.

Bitte melden Sie sich via press@zpk.org an.



Katalog

Roberto Burle Marx. Modernismo tropical

Hrsg. von Fabienne Eggelhöfer und Nina Zimmer, Zentrum Paul Klee

Mit Beiträgen von Lauro Cavalcanti, Gareth Doherty, Myriam Dössegger, Guilherme Mazza Dourado, Fabienne Eggelhöfer, Manuel Fontán del Junco, Rodrigo Gutiérrez Viñuales, Ana Rosa de Oliveira, Isabela Ono, Lola Romero Honorio, Catherine Seavitt Nordensen, Claudia Storino, José Tabacow, María Toledo, Rossana Vaccarino und Guilherme Wisnik.

280 Seiten, 28 × 21 cm, Softcover, 238 Abbildungen

Köln: Snoeck Verlag

ISBN Deutsche Ausgabe: 978-3-86442-485-4

ISBN Englische Ausgabe: 978-3-86442-486-1



Digital Guide

Zur Ausstellung gibt es einen frei zugänglichen Digital Guide, der ab Donnerstag, 15. Oktober 2026, via QR-Code oder über guide.zpk.org/de/roberto-burle-marx aufgerufen werden kann.

Begleitprogramm

Botanischer Garten Bern: Die Pflanzenwelt von Roberto Burle Marx

3. Dezember 2026/12. Januar und 2. Februar 2027, 18:00

Eine Expedition durch die Pflanzenwelt, die Roberto Burle Marx in seinen revolutionären Gartenkompositionen häufig eingesetzt hat. Von speziellen Pflanzenarten bis zu Ökosystemen gibt es im Botanischen Garten Bern zahlreiche Bezüge zu den Werken von Burle Marx zu entdecken.

Welche Bedeutung hat Roberto Burle Marx' Landschaftsarchitektur heute?

Sonntag, 29. November 2026, 15:00

Podiumsdiskussion mit Robin Winogrand, Landschaftsarchitektin und Urban Designerin, Glenn Fischer, Landschaftsarchitekt und Brasilien-Experte, Bern, und Martina Voser, Professorin für Landschaftsarchitektur an der ETH Zürich und Partnerin bei mavo Landschaften, Moderation: Daniel Baur, Professor für Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Bern und Mitgründer des Büros Bryum

Roberto Burle Marx. Denken im *Systema naturae*

Sonntag, 8. November 2026, 15:00

Der international tätige Landschaftsarchitekt Maurus Schifferli erklärt, wie Burle Marx botanisches Wissen, räumliche Absichten und epistemisches Denken zu einer unverwechselbaren Form der Pflanzengestaltung verband, die bis heute nachwirkt.

Führungen

Öffentliche Führungen

Samstags, 15:00

Sonntags: 13:30

Kunst über Mittag

Dienstags, 12:30 (jede 2. Woche, siehe [Website](#))

Visites guidées / Guided tours / Visite guidate

Français : 15. November 2026 / 6. Dezember 2026, 15:00

English: 22. November 2026 / 13. Dezember 2026, 15:00

Italiano: 29. November 2026 / 17. Januar 2027, 15:00

Einführung für Lehrpersonen

Mittwoch, 21. Oktober 2026, 14:00

Eine Einführung für Lehrpersonen zur Ausstellung mit Tipps für den Besuch mit der Schulklasse.

Bilderclub

Samstag, 31. Oktober 2026, 11:00–12:30

Donnerstag, 10. Dezember 2026, 15:00–16:30

Entdecken Sie gemeinsam mit anderen Besucher:innen ein ausgewähltes Werk aus der Ausstellung. Der persönliche Zugang und der Austausch über ein Kunstwerk mit anderen steht im Vordergrund, kunsthistorisches Vorwissen ist nicht nötig.

Sinn-Reich

Samstag, 12. Dezember 2026, 13:00

Eine alle Sinne ansprechende Führung für Menschen mit und ohne Behinderung. Mit Gebärdensprachdolmetscher:in und induktiver Höranlage

Creaviva: Workshops & Familien

Interaktive Ausstellung *Jardim Vivo*

Di-So, 10:00–17:00

Interaktive Antwort auf die Ausstellung *Roberto Burle Marx. Modernismo tropical*. Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren, Eintritt frei

Offenes Atelier

Di-Fr 14:00/16:00

Sa-So 12:00/14:00/16:00

Einstündige Gestaltungsworkshops mit monatlich wechselnden Themen und Techniken. Für alle ab 4 Jahren.

Familienmorgen

Sonntags, ab 25.10.2026, 10:15–11:30

Workshop im Atelier mit interaktiver Führung durch die Ausstellung: Mit Roberto Burle Marx den eigenen künstlerischen Ausdruck entdecken. Für Familien mit Kindern ab 4 Jahren.

Blaue Stunde

Dienstag, 27. Oktober 2026, 17:30–19:00

Inspiriert von Roberto Burle Marx' Schaffen entstehen eigene, unverwechselbare Werke im Atelier. Kunstkurs für Erwachsene (ab 16 Jahren) mit einfachem Werkstattapéro.

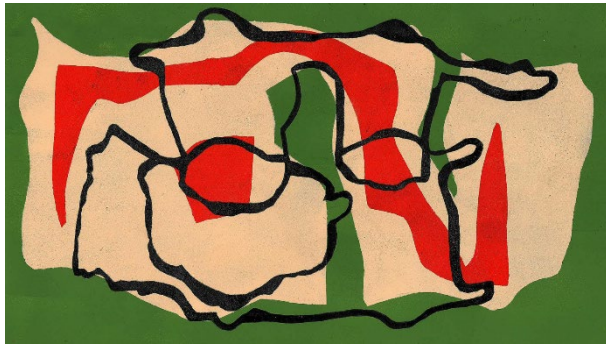
Goldener Morgen

Samstag, 5. Dezember 2026, 9:30–11:30

Im Atelier werden Eindrücke aus der Ausstellung in gestalterische Prozesse überführt. Kunstkurs für Erwachsene (ab 16 Jahren) mit Kaffee/ Zopf.

Weitere Informationen: zpk.org/robertoburlemarx oder creaviva.ch

Interaktive Ausstellung im Creaviva



Jardim Vivo

17.10.2026–7.2.2027

Zur Eröffnung von *Jardim Vivo* sind alle Besucher:innen dazu eingeladen, einen Garten nach den Ideen des brasilianischen Landschaftsarchitekten und Künstlers Roberto Burle Marx zu gestalten und immer wieder neu zu erfinden.

Die grosse Gartenanlage, die alle Besucher:innen gemeinsam gestalten, erstreckt sich über das gesamte Loft. Bunte Teppichinseln bilden Pflanzflächen, die mit Wegen verbunden sind, und jede Veränderung wirkt sich auf die Komposition des gesamten Gartens aus. Auf einem Bildschirm sind die Veränderungen aus der Vogelperspektive abgebildet: Die Liveübertragung macht die Gartenanlage zu einem begehbaren Bild und ermöglicht es, die Gesamtfläche zu überblicken.

Die regionale Pflanzenwelt ist Ausgangspunkt für das spielerische Gestalten. Verschiedene heimische Blumen sind auf 28 Würfeln abgebildet. Inspiriert von den sogenannten Azulejos, dekorativen Fliesenbildern, die Burle Marx gestaltete, erscheinen die Blüten blau aufweissem Grund. Die Würfel lassen sich drehen und neu kombinieren: Wer findet heraus, welche Blüte zu welchen Blättern gehört und welcher der passende Stängel ist? Oder entsteht eine ganz eigene Fantasieblume? So wird die Vielfalt der Berner Flora auf spielerische Weise entdeckt und zugleich Burle Marx' Engagement für die Wahrnehmung und den Schutz regionaler Pflanzenwelten aufgegriffen.

In der Gartenanlage wachsen ausserdem immer wieder neue, kuriose Pflanzen. Wie diese aussehen und woraus sie bestehen, entscheiden die Besucher:innen selbst. In Kompostgittern stellt das Creaviva verschiedenste Materialien wie Kartonrohre, bunte Schalen, Holzscheiben und weitere Fund- und Recyclingmaterialien zur Verfügung, die zu Pflanzenteilen werden.

Jardim Vivo versteht den Garten im Sinne von Burle Marx' als lebendige Komposition, die sich durch Bewegung und Wachstum ständig neu formt. Der Garten im Creaviva ist ein offener, wandelbarer Erfahrungsraum, in dem Natur beobachtet, gestaltet und immer wieder neu gedacht wird.

Familienvernissage

Freitag, 16. Oktober 2026, ab 17:00

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag, 10:00–17:00, Eintritt frei

Konzeption

Sinja Bertschi, Lorenz Fischer, Carol Gurtner, Katja Lang und Olivia Locher

Dank

Das Creaviva dankt dem Förderfonds der Berner Kantonalbank BEKB herzlich für die wertvolle Förderung und Partnerschaft.

Kontakt

Katja Lang, Co-Leitung Creaviva: katja.lang@zpk.org

Lorenz Fischer, künstlerische Mitarbeit Creaviva: lorenz.fischer@zpk.org

Chronologie

1909

Roberto Burle Marx wird am 4. August in São Paulo als viertes von sechs Kindern von Cecília Burle, einer brasilianischen Pianistin, und Wilhelm Marx, einem deutsch-jüdischen Lederhändler, geboren. Der Vater spricht mit den Kindern Deutsch, die Mutter Portugiesisch. Klassische Musik und literarische Salons gehören zum Alltag. Die europäische Kultur ist ebenso präsent wie die brasilianische.

1916

Roberto bekommt von seiner Tante Evangelina Burle eine *Alocasia cuprea* geschenkt und legt im Alter von sieben Jahren seine erste Pflanzensammlung an.

1928

Die Familie lässt sich für eineinhalb Jahre in Berlin nieder. Burle Marx besucht Museen, Konzerte, Ballettvorführungen und Opern. Die Werke der europäischen Avantgarde beeindrucken ihn besonders und er beschliesst, sich der Malerei zu widmen. Gleichzeitig zieht er eine Karriere als Bariton in Betracht.

In den Gewächshäusern des Botanischen Gartens Berlin Dahlem konstatiert er die ausserordentliche ästhetische Vielfalt der brasilianischen tropischen Flora. Er fertigt erste Skizzen von Landschaften, Gärten, Blumen und Stadtszenen an.

1930

Burle Marx kehrt nach Brasilien zurück und schreibt sich an der Kunsthochschule in Rio de Janeiro für Architektur ein, wechselt aber bald zur Malerei.

Getúlio Vargas führt eine Revolution an, die eine Ära politischer und sozialer Reformen einleitet.

1932

Auf Einladung der Architekten Lucio Costa und Gregori Warchavchik entwirft Burle Marx seine ersten Gärten und integriert tropische Flora in die moderne Architektur.

1934

Burle Marx übernimmt die Leitung der Abteilung für öffentliche Parkanlagen und Gärten in Recife, der Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaats Pernambuco.

1937

Getúlio Vargas ruft den Estado Novo aus. Burle Marx' Tätigkeit in Recife kommt nach politischen und ästhetischen Kontroversen zu einem Ende. Er kehrt nach Rio de Janeiro zurück, wo er als Assistent von Candido Portinari arbeitet.

1938

Burle Marx wird eingeladen, als Landschaftsarchitekt am Neubau des Ministeriums für Bildung und Gesundheit in Rio de Janeiro mitzuwirken. Er realisiert seinen ersten öffentlichen Park in Rio de Janeiro, die Praça Senador Salgado Filho, sowie private Gärten.

1940

Das Auftragsvolumen nimmt signifikant zu und Burle Marx bestreitet sein erstes Grossprojekt: Zusammen mit dem Architekten Oscar Niemeyer gestaltet er den neuen Stadtteil Pampulha bei Belo Horizonte.

1941

Im *Salão de Exposições der Associação de Artistas Brasileiros* im Palace Hotel von Rio de Janeiro findet seine erste Einzelausstellung statt.

1943

Die Ausstellung *Brazil Builds: Architecture New and Old, 1652-1942* im Museum of Modern Art in New York zeigt Arbeiten von Burle Marx und verschafft ihm international Anerkennung.

1945

Getúlio Vargas wird abgesetzt, es folgt eine politische Öffnung und Re-Demokratisierung Brasiliens. Die internationale Ausstrahlung des Werks von Burle Marx nimmt weiter zu.

1946

In der Galeria Itapetininga in São Paulo wird der Malerei von Burle Marx eine Einzelausstellung gewidmet. Seine Bildsprache wird zunehmend abstrakt.

1949

Mit seinem Bruder Guilherme Siegfried erwirbt er den Sítio Santo Antônio da Bica in Barra de Guaratiba, Rio de Janeiro. Burle Marx transformiert das ehemalige Zuckerrohrgut in ein botanisches Labor, das zentral für seine landschaftsarchitektonische Arbeit wird.

1950

Er unternimmt seine erste Sammelexpedition ins Amazonasgebiet.

Zusammen mit Künstlern wie Candido Portinari, Di Cavalcanti, Flávio de Carvalho, Alfredo Volpi und Victor Brecheret stellt Burle Marx an der XXV. Biennale von Venedig aus.

Er entwirft sein erstes Bühnenbild und die Kostüme für das Stück *As águas*, das im Teatro Phoenix in Rio de Janeiro aufgeführt wird.

1951

An der I. Bienal de São Paulo werden drei Ölgemälde ausgestellt und der von ihm gestaltete Schulgarten in Niteroi präsentiert.

1952

Das Museu de Arte de São Paulo widmet Burle Marx eine Retrospektive, die im Anschluss in verschiedenen US-amerikanischen und europäischen Städten gezeigt wird.

Burle Marx entwirft Stoffe mit geometrischen Motiven für die erste brasilianische Modeschau, die das Museu de Arte de São Paulo organisiert.

1953

An der Ersten Internationalen Architekturausstellung, die im Rahmen der II. Bienal de São Paulo stattfindet, wird Burle Marx der Preis für Landschaftsarchitektur für seine Gestaltung der Odette Monteiro Residenz verliehen.

Er schlägt ein ambitioniertes landschaftsgestalterisches Projekt für den Parque do Ibirapuera vor, das jedoch nicht ausgeführt wird.

1954

Burle Marx wird zum Professor für Landschaftsarchitektur an der Fakultät für Architektur der Universidade do Brasil (heute Universidade Federal do Rio de Janeiro) ernannt.

1955

Er gründet zusammen mit seinem Bruder Siegfried das Landschaftsarchitekturbüro Burle Marx & Cía. Ltda. in Rio de Janeiro.

1956

Burle Marx arbeitet an mehreren Projekten in Venezuela, darunter am grossflächigen Parque del Este in Caracas.

Sein Werk erfährt Anerkennung in Europa durch die Ausstellung *Roberto Burle Marx: Brazilian Landscape and Garden Design* im Institute of Contemporary Arts (ICA) in London, die anschliessend im Kunstgewerbemuseum in Zürich, im Stedelijk Museum in Amsterdam, im Palais des Beaux-Arts in Brüssel sowie in Rom und Neapel gezeigt wird.

Juscelino Kubitschek wird zum Regierungspräsidenten von Brasilien gewählt.

1958

Burle Marx gestaltet den tropischen Garten des preisgekrönten brasilianischen Pavillons der Weltausstellung in Brüssel.

1959

In der Internationalen Architekturausstellung mit dem Titel *História de Pioneiros* auf der V. Bienal de São Paulo präsentiert er als einziger Landschaftsarchitekt sechzehn Projekte.

1961

Er gestaltet den riesigen Park Aterro do Flamengo, der eines der wichtigsten urbanistischen Projekte und Naherholungsgebiete Rio de Janeiros ist.

Für die von Juscelino Kubitschek 1960 neu gegründete Hauptstadt Brasília entwickelt er landschaftsarchitektonische Projekte im grossen Stil, die jedoch nicht realisiert werden.

1963

Burle Marx erhält den Grossen Preis für Schmuckdesign an der I. Bienal de Joyas, die parallel zur VII. Bienal de São Paulo stattfindet. Seit den 1950er-Jahren entwirft er Schmuck, der von seinem Bruder Haroldo, einem ausgebildeten Gemmologen, umgesetzt und vermarktet wird.

Er gestaltet sechs Gärten in den Innenhöfen des UNESCO-Hauptsitzes in Paris.

1964

Ein Putsch führt zu einer sich über mehr als zwei Jahrzehnte erstreckenden Militärdiktatur, die tiefgreifende politische und kulturelle Veränderungen in Gang setzt.

1965

Burle Marx wird Mitglied des Bundeskulturrats. Er nutzt seinen Einfluss, um sich innerhalb der Militärdiktatur für den Schutz von einheimischen Arten und Landschaften einzusetzen. Er macht früh auf die Folgen von Brandrodungen, Klimaveränderungen und den Rückgang der Artenvielfalt aufmerksam, verurteilt öffentlich die Abholzung der brasilianischen Wälder und hält in den folgenden Jahren Vorträge über Naturschutz, Artensterben und Erosion.

In Brasília gestaltet er die Gärten des Aussenministeriums. Für den Bankettsaal schafft er eine abstrakte Tapiserie von 26 Metern Länge.

1968

Die Architekten Haruyoshi Ono und José Tabacow werden Partner von Burle Marx & Cia. Ltda. Ono führt das Büro nach Burle Marx' Tod weiter.

1970

Die XXXV. Biennale von Venedig widmet Burle Marx eine eigene Sektion mit Gemälden und Landschaftsprojekten.

Er gestaltet die Erweiterung der Strandpromenade Copacabana in Rio de Janeiro sowie die Gärten der Praça dos Cristais für das Militärministerium und die Gärten des Justizministeriums in Brasília.

1973

Burle Marx verlegt seinen Wohnsitz in den Sítio Santo Antônio da Bica und baut das Anwesen weiter aus. Er verurteilt öffentlich die Verwendung hochgiftiger chemischer Herbizide für die Entwaldung des Amazonas und warnt vor den ökologischen und sozialen Auswirkungen, was eine breite Berichterstattung in den nationalen Medien auslöst. Er wird so zu einem der ersten Aktivisten in Brasilien für die Verteidigung der Umwelt.

1974

Burle Marx gibt sein Amt im Bundeskulturrat aus Protest gegen die Institutionalisierung unter der Diktatur und gegen die systematische Gleichgültigkeit gegenüber Umweltverbrechen auf. Er äussert seine Kritik unter anderem bei einem Auftritt vor dem brasilianischen Senat.

1976

Sein Büro entwickelt Grossprojekte und gestaltet die Gärten des Teatro Nacional von Brasília mit Oscar Niemeyer sowie das landschaftsgestalterische Projekt für den Hauptsitz der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) in Genf.

1983

Er unternimmt mit einem Team von Gärtnern, Botanikern, Agronomen und Freunden eine elftausend Kilometer lange Expedition zur Sammlung von Pflanzen im Amazonas.

1985

Um die Erhaltung seines Schaffens sicherzustellen, schenkt Burle Marx der Bundesregierung Brasiliens den Sítio Santo Antônio da Bica mit seiner botanischen und künstlerischen Sammlung. Der Sítio wird offiziell in Sítio Roberto Burle Marx umbenannt und 2021 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Die Militärdiktatur endet und ein langsamer Prozess der Re-Demokratisierung beginnt.

1991

Das Museum of Modern Art in New York eröffnet die grosse Retrospektive *Roberto Burle Marx: The Unnatural Art of the Garden*, die massgeblich zu seiner Anerkennung als einer der einflussreichsten Landschaftsarchitekten des 20. Jahrhunderts beiträgt.

1993

Zusammen mit Haruyoshi Ono plant Burle Marx weitere internationale Grossprojekte wie den Kuala Lumpur City Centre Park in Malaysia oder das nicht realisierte Projekt für den Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin.

1994

Roberto Burle Marx stirbt am 4. Juni.

Pressebilder

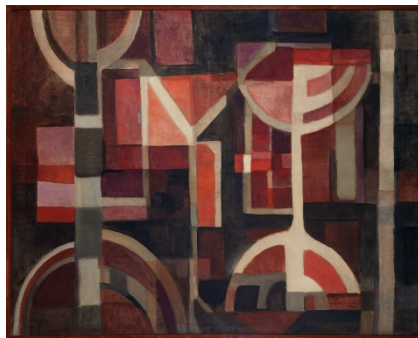
Download
Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Roberto Burle Marx. Modernismo tropical* verwendet werden.



01

Roberto Burle Marx während einer botanischen Expedition in Ecuador, 1974
Foto: Luiz Knud Correia de Araújo



02

Roberto Burle Marx
Mangue rosa [rosafarbene Mangrove], 1963
Öl auf Leinwand
134 x 166 cm
Acervo Instituto Burle Marx
© Roberto Burle Marx



03

Roberto Burle Marx
Ohne Titel, o. D.
Gouache, Kugelschreiber und Filzstift auf Papier
56,5 x 76 cm
Acervo Sítio Roberto Burle Marx/Iphan/MinC
© Roberto Burle Marx



04

Roberto Burle Marx
Mangue [Mangrove], 1964
Gouache und Tusche auf Papier
56,5 x 76,5 cm
Acervo Instituto Burle Marx
© Roberto Burle Marx



05

Roberto Burle Marx
Ohne Titel (Blattwerk), o. D.
Kugelschreiber, Aquarell, Tusche und Gouache auf Papier
70 x 100,8 cm
Acervo Sítio Roberto Burle Marx/Iphan/MinC
© Roberto Burle Marx

Download
Pressebilder:
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Roberto Burle Marx. Modernismo tropical* verwendet werden.



06

Roberto Burle Marx

Aussenministerium, Palácio Itamaraty, Brasília, Tapiserieentwurf (erster Abschnitt), 1965

Gouache auf Karton

50,3 x 55,7 cm

Acervo Sítio Roberto Burle Marx/Iphan/MinC
© Roberto Burle Marx



07

Roberto Burle Marx

Ohne Titel (Bühnenbild für den Karneval im Theatro Municipal in Rio de Janeiro), 1960

Collage, Bleistift und Gouache auf Papier
70 x 100 cm

Acervo Sítio Roberto Burle Marx/Iphan/MinC
© Roberto Burle Marx



08

Roberto Burle Marx

Ministerium für Bildung und Gesundheit, Rio de Janeiro, Brasilien, Plan des Dachgartens, o. D.

Gouache auf Papier

52 x 105,8 cm

Acervo Instituto Burle Marx
© Roberto Burle Marx



09

Ministerium für Bildung und Gesundheit, Rio de Janeiro, Brasilien, Dachgarten, 1942–1944
Foto: Cesar Barreto, 2009



10

Roberto Burle Marx

Residência Clemente Gomes, Areias, Brasilien, Blatt 2, Skizze, 06.1979

Tusche auf Transparentpapier

57,7 x 110,5 cm

Acervo Instituto Burle Marx
© Roberto Burle Marx

**Download
Pressebilder:**
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Roberto Burle Marx. Modernismo tropical* verwendet werden.



11

Residência Clemente Gomes, Areias,
Brasilien, 1973
Foto: Haruyoshi Ono, 2004



12

Roberto Burle Marx
Residência Odette Monteiro, Corrêas,
Petropolis, Brasilien, Plan, 1945
Gouache und Farbstift auf Sulfithpapier
88,5 × 120 cm
Acervo Instituto Burle Marx
© Roberto Burle Marx



13

Residência Odette Monteiro, Corrêas,
Petropolis, Brasilien, 1945–1948
Foto: Cesar Barreto, 2009



14

Burle Marx & Cia. Ltda.
Parque del Este, Caracas, Venezuela,
Generalplan, 1958
Gouache und Tusche auf Karton
147,5 × 109 cm
Acervo Instituto Burle Marx
© Burle Marx & Cia. Ltda.



15

Parque del Este, Caracas, Venezuela,
Fliesenwandbild, 1957–1961
Foto: Leonardo Finotti, 2014

**Download
Pressebilder:**
zpk.org/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Roberto Burle Marx. Modernismo tropical* verwendet werden.



16

Roberto Burle Marx

Praça dos Cristais, Brasília, Brasilien, Blatt 11, Plan, 05.1971

Gouache, Tusche und heliografischer Druck auf Sulfitpapier

99,7 × 128,5 cm

Acervo Instituto Burle Marx

© Roberto Burle Marx



17

Praça dos Cristais, Brasília, Brasilien, 1970–1972

Foto: Leonardo Finotti, 2009



18

Burle Marx & Cia. Ltda.

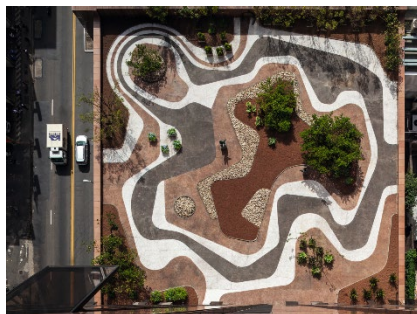
Banco Safra, Hauptsitz, São Paulo, Brasilien, Blatt P. 8, Plan des Dachgartens mit Pflanzenliste, 11.12.1986

Gouache, Tusche und heliografischer Druck auf Sulfitpapier

80,8 × 99,5 cm

Acervo Instituto Burle Marx

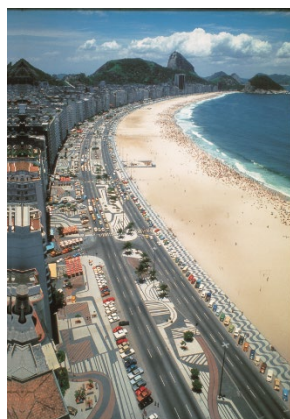
© Burle Marx & Cia. Ltda.



19

Banco Safra, Hauptsitz, São Paulo, Brasilien, Dachgarten, 1983

Foto: Leonardo Finotti, 2011



20

Copacabana, Rio de Janeiro, Brasilien, 1970–1971

Foto: Haruyoshi Ono, 1970–1971

Acervo Instituto Burle Marx

Aktuelle und kommende Ausstellungen im Zentrum Paul Klee

Roberto Burle Marx. Modernismo tropical
17.10.2026–7.2.2027

Ursula. Blühendes Gift
5.3.–27.6.2027

Kosmos Klee. Die Sammlung

Fokus. Florence Henri (1893–1982)
bis 10. Januar 2027

Fokus. Petra Petitpierre (1905–1959)
16.1.–23.5.2027

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag
10:00–17:00

Montag geschlossen

Am Donnerstag, **24. Dezember 2026**, und Freitag, **25. Dezember 2026**, ist das Zentrum Paul Klee geschlossen.

Am Montag, **28. Dezember 2026**, ist das Zentrum Paul Klee von 10:00–17:00 geöffnet.

Kontakt

Martina Witschi
Kommunikation & Medienarbeit
press@zpk.org
+41 31 328 09 93

Akkreditierung für Medienschaffende



Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/de/ueber-uns/medien/akkreditierung oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.